



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

316 (22.12.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-252653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-252653)

Mittwoch, den 22. Dezember 1943

154. Jahrgang — Nummer 316

Generalstreik der USA-Eisenbahner?! Roosevelt sucht die Durchführung des bereits gefassten Streikbeschlusses zu verhindern

Trübsalbericht unserer Korrespondenten
— Lissabon, 21. Dezember.

Präsident Roosevelt steht nach seinem Auszug in die Gebiete der Weltpolitik nunmehr vor sehr schwierigen innenpolitischen Problemen. Diese Probleme sind während seiner Abwesenheit in Kalifornien nicht gerundet worden, sondern noch gewachsen. Der Eisenbahnerstreik seiner Sozial- und Wirtschaftspolitik wird immer größer, und die sozialen Spannungen nehmen von Monat zu Monat zu; denn hier auf innenpolitischem Gebiet helfen die Jenseitsweltanschauungen und das Fußballspiel mit Kontinenten, das der Präsident so liebt, nicht das geringste. Hier erwartet das Volk greifbare Erfolge.

Folgende Fragen sind besonders bedeutsam:

1. Der für den 16. Dezember bevorstehende Eisenbahnerstreik.
2. Der Streik um die Staatszuschüsse an die Produzenten, um die Preise für Lebensmittel und bestimmte Gebrauchsgüter stabil zu halten oder wenigstens ihre Erhöhung zu verhindern.
3. Die Frage der Finanzierung der Kriegsausgaben, nachdem der Kongress in seiner letzten Sitzungssperiode von den 12 Milliarden Dollar Steuervorlagen der Regierung rund 9,5 Milliarden einlich gestrichelt hat.

Dazu kommen noch verschiedene Sonderfragen, die aber ebenfalls von größter Bedeutung sind; vor allem wird das Nationalprodukt in immer stärkerem Maße durch die Kriegsausgaben beeinträchtigt, und die Produktion wird durch die Kriegsausgaben beeinträchtigt, und die Produktion wird durch die Kriegsausgaben beeinträchtigt.

Die während der letzten Zeit der internationalen Konferenzen durch britische Nachrichtenagenturen bezugsnehmungen wurden. Die amerikanische Presse schied nach Roosevelts Rückkehr sofort Vertreter zum Präsidenten, die ihn darauf aufmerksam machten, daß die USA-Presse gar nicht daran denke, im internationalen Nachrichtenverkehr sich von Neuter und anderen britischen Nachrichtenagenturen an zweite Stelle setzen zu lassen.

Zu diesem Konflikt ist bereits ein neuer gekommen. Das amerikanische Kriegsministerium hat sich darüber besorgt, daß die Londoner Zensur in den letzten Tagen die Veröffentlichung von Nachrichten über amerikanische Truppentransporte über den Atlantik gestoppt hat. Diese Nachrichten könnten dem Feind viel wertvolles Material in die Hände spielen und gefährden das Leben amerikanischer Soldaten. Es sei unverantwortlich, daß man in London diese Meldungen freigegeben habe. Das Staatsdepartement hat diese Behörde nach London weitergegeben. Die Folge davon war, daß die britische Regierung nunmehr den amerikanischen Korrespondenten in London die Weitergabe aller militärischen Nachrichten nach den USA verboten, auch solcher, die bereits in britischen Zeitungen erschienen sind.

Die während der letzten Zeit der internationalen Konferenzen durch britische Nachrichtenagenturen bezugsnehmungen wurden. Die amerikanische Presse schied nach Roosevelts Rückkehr sofort Vertreter zum Präsidenten, die ihn darauf aufmerksam machten, daß die USA-Presse gar nicht daran denke, im internationalen Nachrichtenverkehr sich von Neuter und anderen britischen Nachrichtenagenturen an zweite Stelle setzen zu lassen.

Zu diesem Konflikt ist bereits ein neuer gekommen. Das amerikanische Kriegsministerium hat sich darüber besorgt, daß die Londoner Zensur in den letzten Tagen die Veröffentlichung von Nachrichten über amerikanische Truppentransporte über den Atlantik gestoppt hat. Diese Nachrichten könnten dem Feind viel wertvolles Material in die Hände spielen und gefährden das Leben amerikanischer Soldaten. Es sei unverantwortlich, daß man in London diese Meldungen freigegeben habe. Das Staatsdepartement hat diese Behörde nach London weitergegeben. Die Folge davon war, daß die britische Regierung nunmehr den amerikanischen Korrespondenten in London die Weitergabe aller militärischen Nachrichten nach den USA verboten, auch solcher, die bereits in britischen Zeitungen erschienen sind.

Kairo-Konferenz und Pazifischer Krieg

Von Kapitän zur See Adolf Rieberg

Auf der Casablanca-Konferenz wurde beinahe ausschließlich Churchill und Roosevelt ausgedrückt, daß der europäische Kriegszustand den Vorrang vor dem pazifischen haben sollte. Erst mühte Deutschland in Europa niedergelassen werden; dann würde man unter Zusammenfassung aller Kräfte sich gegen Japan wenden. Man war in Casablanca vermutlich der Überzeugung, daß die in Afrika eingeleitete Strategie der Aufrechterhaltung der europäischen Front, des verstärkten Luftkrieges und eines Großangriffes der Russen im Osten zu einer baldigen Kapitulation der Feinde in Europa führen würde. Doch sah man sich in dieser Hoffnung bald getäuscht. Selbst der Verrat Italiens, von dem die Gegner so vieles erwarteten, erwies sich als Enttäuschung, wenn auch zugegeben werden muß, daß die Übergabe der italienischen Flotte die strategische Lage im Mittelmeer zugunsten unserer Gegner wandte und Flottenstreitkräfte für andere Kriegsschauplätze freimachte. Dagegen blieb der Vorrang auf Sizilien und auf dem italienischen Festland der erhoffte schnelle Erfolg verfehlt, und im östlichen Mittelmeer erlitt der Feind sogar eine peinliche Niederlage.

Man war nicht gewillt, weiterhin ruhig zuzusehen, wie Japan sich in dem von ihm gewonnenen südpazifischen Zentralraum zwischen Burma, den Philippinen und Japan, dem reichsten Rohstoffgebiet der Welt, ungehindert einrichtete, und sah in der Strategie Mac Arthurs kein wirksames Mittel, an die japanische Lebenslinie, geknüpft an die japanischen Hauptinseln heranzuführen.

Schon die Entzweiung Mountbattens zum Oberbefehlshaber Südostasiens mühte als Unzulänglichkeiten einen neuen Plan vorzulegen. Aber erst in Kairo wurde amtlich erklärt, daß nunmehr der Hauptangriff gegen Japan eröffnet werden würde, und daß die militärische Lage zur Zeit den Gesamtplan für diesen Angriff ansatzbereit machte. Die Anwesenheit Eisenhower's mit einem Stab von 18 militärischen und politischen Mitarbeitern, die Teilnahme Mountbattens, Stilwells und anderer hoher Offiziere der drei Wehrmachtsteile lassen darauf schließen, daß auf dem Programm der Planung an erster Stelle die Hilfe für China stand, das heißt die Öffnung der Burmastraße, die nur durch eine Offensive in Burma erreicht werden kann. Ganz allgemein scheint man sich in Kairo darüber geeinigt zu haben — so behauptet wenigstens die Auslandspresse —, daß die militärische und verlässliche Strategie des „Zweifrontens“, wie sie von Mac Arthurs im Südpazifik verfolgt worden ist, keine Erfolgsaussichten bietet und deshalb aufgegeben werden soll. Sie hat sich in ihrem bisherigen Verlauf als außerordentlich kostspielig erwiesen und lediglich zur Befreiung einer japanischer Inselgruppen geführt, während die Hauptaufgabe Japans im Südpazifik, am Nabal auf Neu-Pommern, Truk im Karolinenarchipel und Guam im Gebiet der Marianen unerschüttert ist.

Der britische Terrorangriff auf Frankfurt und Mannheim

98 Feindflugzeuge abgeschossen - Schwere Abwehrschlacht bei Witebsk - Die Briten in Süditalien abgewiesen

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Dez.

Am Abend des 21. Dezember und während der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember wurden die Städte Frankfurt am Main und Mannheim durch britische Bomberangriffe schwer getroffen. In beiden Städten wurden erhebliche Schäden an Gebäuden und Industrieanlagen verursacht. Die Abwehrkräfte der Luftwaffe leisteten tapferen Widerstand und schossen 98 feindliche Flugzeuge ab.

Am Abend des 21. Dezember und während der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember wurden die Städte Frankfurt am Main und Mannheim durch britische Bomberangriffe schwer getroffen. In beiden Städten wurden erhebliche Schäden an Gebäuden und Industrieanlagen verursacht. Die Abwehrkräfte der Luftwaffe leisteten tapferen Widerstand und schossen 98 feindliche Flugzeuge ab.

Am Abend des 21. Dezember und während der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember wurden die Städte Frankfurt am Main und Mannheim durch britische Bomberangriffe schwer getroffen. In beiden Städten wurden erhebliche Schäden an Gebäuden und Industrieanlagen verursacht. Die Abwehrkräfte der Luftwaffe leisteten tapferen Widerstand und schossen 98 feindliche Flugzeuge ab.

Die Abwehr der sowjetischen Durchbruchversuche

Härteste Kämpfe bei Witebsk und Nowel / Erfolgreiches Fortschreiten unserer eigenen Gegenangriffe

(Dankmeldung der RWA)

+ Berlin, 21. Dezember.

Seit zwei Tagen versuchen die Bolschewiken, die deutsche Stellungen am Dnjeprbogen durch gleichzeitige starke Angriffe von Süden gegen den Brückenkopf von Nowel und von Norden gegen unsere Fronten südlich des Dnjeprstromes mit dem Ziel zu durchbrechen, unsere im Raum von Sapozhniko stehenden Kräfte abzuschneiden. In schweren, für den Feind überaus verlustreichen Abwehrkämpfen schlugen unsere Truppen alle bisherigen Angriffe ab und machten damit die Abwehr der Sowjets unmöglich. Nachdem der Feind am ersten Kampftage bereits 140, am zweiten Tage 87, insgesamt also 228 Panzer verloren hatte, löste er im weiteren Verlauf nur noch waffenlos schwächere Panzerkräfte ein. Auch die erneuten Versuche schickerten an allen Widerstand unserer Truppen.

Im Raum von Kirowohrad erreichten unsere Heeresverbände in Abwehr und Angriff die gefassten Ziele. Südlich der Stadt gelang es ihnen, nach mehrstündigen harten Kämpfen starke feindliche Stoßkräfte zu zerlegen, die im Bereich der nach Krinowograd führenden Bahn vorgedrungen waren. Von Norden und Süden angreifend, schloßen sie die Frontlinie, konnten die vorrutschenden feindlichen Verbände ab und vernichteten dabei starke bolschewistische Kräfte.

Auch südlich Kirowohrad hatten unsere Grenadiere und Panzerkräfte bei hartnäckigen Gegenangriffen Erfolge. In erbitterten Nachkämpfen zogen unsere Mann und Panzer gegen Panzer vernichteten sie in der Zeit vom 14. bis 17. Dezember allein in einem Korps-Abchnitt 74 feindliche Panzer und Sturmgeschütze, 149 Feldhaubitzen, 174, 100- und 150-mm-Geschütze sowie zahlreiche sonstige Waffen. Viele dieser Sowjetpanzer wurden durch eine Panzer-Division zerstört, die bereits einige Tage zuvor ihren 2500. Panzerabsturz im Ostfeldzug melden konnte.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront standen unsere Truppen weiterhin schweren Abwehrkämpfen gegenüber. Südlich Witebsk löste der Feind seine letzte starke Angriffsarmee gegen den Feind über bis in die Nacht hinein fort. Von sowjetischen Sturm-Divisionen blieb aber der mit allen Mitteln verlorene Durchbruchversuch verfehlt. Unsere Truppen finden die Angriffe in der Tiefe des Hauptkampfbereiches ab und riegelten die eingeschobenen feindlichen Kräfte in Gegenständen ab. Sehr hart waren die Nachkämpfe, in deren Verlauf unsere Grenadiere ein vorstößendes sowjetisches Regiment zerschlugen und die Panzerjäger 20 Sowjetpanzer abgeschossen. Als der Morgen graute, hatte der Feind nach stündlichen vergeblichen Anstrengungen bereits 83 Panzer verloren. Bis zum Abend war die Zahl der vernichteten oder erbeuteten Sowjetpanzer auf 123 und die der Gefassten auf über 50 gestiegen.

Südlich Nowel schlugen Grenadiere und schiffstürmische Panzer-Abteilungen wiederum zahlreiche feindliche Angriffe in eifriger Kampfführung ab. Auch hier waren die Verluste der Bolschewiken vor allem durch ausdauerndes Feuer schwerer Waffen sehr hoch. Wesentlich schwerer als am Vortage waren die feindlichen Versuche im Raum nordwestlich Nowel. Nach dem blutigen Zusammenstoß ihrer bisherigen Angriffsabteilungen schickte der Feind an drei Stellen in Kompaniegröße, die von unseren Truppen abgeschlagen wurden.

Die andauernd ungünstige Wetterlage an der Ostfront demütete zwar den Einsatz der Luftwaffe, doch unterfanden, Schlacht- und Kampfgruppenverbände trotz Regen und Schneeschauern die Angriffe und Abwehrkämpfe des Heeres. In Luftkämpfen und beim Bergepanzer anfliegenden feindlichen Staffeln brachten Jäger und Flak die meisten eigenen Verluste 21 Sowjetflugzeuge zum Absturz.



Das Eisenlaub zum Ritterkreuz
Höhe Auszeichnung für Oberleutnant Rabler
DNB Führerhauptquartier, 20. Dezember.

Der Führer verlieh am 17. Dezember das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans-Joachim Rabler, Kommandeur eines Panzer-Grenadier-Regiments als 355. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Auszeichnung eines Bräutigams
DNB Führerhauptquartier, 21. Dezember.

Der Führer verlieh am 16. Dezember das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern an Major Friedrich Rabih, Kommandeur eines Pioneerbataillons.

„Nehmt uns bitte mit!“
Deutsche Soldaten helfen der Bevölkerung in Süditalien, die von den Anglo-Amerikanern und ihren „Beizeugsoldaten“ nicht wissen will, ihre Dörfer zu verlassen und die Flüchtlinge in sichere Gebiete zu schaffen.
(Fotografie: Kriegsberichterstatter, Ed. S.)

Die Lage

Wochenschrift unter Berliner Schillernamen

Berlin, 21. Dezember.

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen...

Die Worte und Taten der Amerikaner...

Das Gefühl der Amerikaner...

Kaufkraft...

Kaufkraft...

Der Ostasiensprekordent...

Die deutsche Wirtschaft...

Die Reaktion der Engländer...

Nachwehen zur Teheran-Konferenz

Den Amerikanern kommt allmählich die klägliche Rolle ihres Präsidenten zum Bewußtsein

(Wochenschrift unter Berliner Schillernamen)

Berlin, 21. Dezember.

Der Präsident der Vereinigten Staaten...

Es war vielen Amerikanern in den USA...

Diese Kräfte hätten es lieber gesehen...

Der Vertrag mit Mexiko...

Barack Obama...

Der Ostasiensprekordent...

Die deutsche Wirtschaft...

Die Reaktion der Engländer...

schmälern. So leicht es beispielsweise...

Die schwere Niederlage der Terrorbomber

Die gestrigen Angriffe kosteten dem Gegner 900 Mann fliegendes Personal

(Wochenschrift unter Berliner Schillernamen)

Berlin, 21. Dezember.

Einem unbegreiflichen Schicksal...

Die Kräfte der deutschen Luftverteidigung...

Die blutigen Feindverluste in Süditalien

Wie überall müssen auch hier Englands Hilfsvölker die Hauptlast tragen

(Wochenschrift unter Berliner Schillernamen)

Berlin, 21. Dezember.

Bei den Kämpfen an der libanesischen...

Das die Nacht vom 19. Dezember...

Aus dem neuen Italien

(Wochenschrift unter Berliner Schillernamen)

Berlin, 21. Dezember.

Die menschliche Erfindung...

Welken wurden sechs Personen...

Ein 640 Teller großes Randgut...

Die Zusammenlegung der ver-

Neuer Terrorangriff auf Sofia

(Wochenschrift unter Berliner Schillernamen)

Berlin, 21. Dezember.

Die deutsche Luftverteidigung...

Die überholte Internationale

(Wochenschrift unter Berliner Schillernamen)

Stockholm, 21. Dezember.

Der Rat der Weltföderation...

Die überholte Internationale

Der Rat der Weltföderation...

Die überholte Internationale

Die überholte Internationale

Gefahr für Stefan

ROMAN VON MARIA WINTER

Von unten, aus der Halle, kam das Geräusch...

Der Tag um fünf Uhr...

beistände so grausam gefährt...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

Es war ein dumpfes Geräusch...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

Es war ein dumpfes Geräusch...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

Es war ein dumpfes Geräusch...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

„Nun, mein“ entsetzte Stimme...

Stufen des Alters und ihre Schaffenkraft

Wir unterscheiden zwischen Jung und alt. Bollen wir ein bißchen genauer sein...

Im Volkstum gibt es zwei sehr kennzeichnende Altersbenennungen. Man spricht von stillen Kindern und von Knaben in den Pflanzzeiten...

Mannheim wurde wieder getroffen. Kontagiosität - die meisten Betroffenen befinden sich noch auf dem Weg...

Der Gauleiter bei den Mannheimer Aktioisten. Es gehört schon zur Tradition, daß Gauleiter Robert Wagner am Jahresende...

So glaubt man oft nicht, daß ein Weib in jungen Jahren dies oder jenes geleistet haben könnte...

Es geht dagegen. So sagt man im Oberland, wenn Weihnachten unmittelbar vor der Tür steht...

Winteranfang und Thomasnacht. Am 22. Dezember ist in den meisten Gegenden der Winteranfang...

Fröhliche Spiele an langen Nachmittagen. Die Zeit der frühen Dämmerung und der langen Abende ist da...

Alte Brotreste nützlich verwendet. Was der Haushalt noch so sehr auf Sparsamkeit einrichtet...

Seltames Geschehen. Rätzle hat mir eine große baltische Entomofauna folgendes Erlebnis aus Anberlingen erzählt...

Kind, wir spielen! Fröhliche Spiele an langen Nachmittagen - Der kindliche Spieltrieb muß richtig gepflegt werden...

Besuch aus Westfalen-Süd. Drei Wochen sind nun schon vergangen, seit dem letzten Besuch...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Verkauf von Schaufensterware an Fliegergeschädigte. Nach der Schaufensterordnung des Landes der Wirtschaftsgüter...

Es geht dagegen. So sagt man im Oberland, wenn Weihnachten unmittelbar vor der Tür steht...

Alte Brotreste nützlich verwendet. Was der Haushalt noch so sehr auf Sparsamkeit einrichtet...

Besuch aus Westfalen-Süd. Drei Wochen sind nun schon vergangen, seit dem letzten Besuch...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Verkauf von Schaufensterware an Fliegergeschädigte. Nach der Schaufensterordnung des Landes der Wirtschaftsgüter...

Es geht dagegen. So sagt man im Oberland, wenn Weihnachten unmittelbar vor der Tür steht...

Alte Brotreste nützlich verwendet. Was der Haushalt noch so sehr auf Sparsamkeit einrichtet...

Besuch aus Westfalen-Süd. Drei Wochen sind nun schon vergangen, seit dem letzten Besuch...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

Der NDR-Korpsführer bei der Gruppe Südwest. Der Korpsführer des NDR-Korpsführers, Generaloberst Alfred Keller...

